

sein, oder sich im eigenen Besitze Freher's befunden haben? In der That erwähnt Freher in einem seiner Briefe an Goldast (Nr. 120 in *Virorum Cll. ad Goldastum Epistolae*. Francof. 1688) einen Idacius, dessen Beschreibung auf die Hs. in Troyes passen würde. Er schreibt nämlich dort: 'Idacii Miscella, si Francofurti nondum nactus es, prima occasione mittam. Est enim liber maiusculus et crassulus in quarto'. Will man nicht in diesen Miscella die Ausgabe des Canisius erblicken — und das scheint das Postscriptum desselben Briefes zu verbieten —, so würde diese Notiz die Ansicht, dass Freher den Trecensis besessen habe, einigermassen bestätigen. Der Verkehr zwischen Freher und Lindenbruch ist aber bekannt genug; so hatte beispielsweise Lindenbruch auch einen Codex Palatinus des Paulus von Freher erhalten, wie er selbst in der Vorrede zu seinem 'Diversarum gentium Historiae antiquae Script. tres. Hamburg. 1611' angiebt. Hat aber Scaliger Recht, dass Lindenbruch die Abschrift in Paris machte, so fand er den Codex ohne Zweifel in der Bibliothek einer der beiden Pithou, mit denen er ebenfalls in näherer Beziehung stand, und deren Handschriften später in das Jesuiten-Collegium zu Troyes kamen (Waitz, Arch. VII, p. 189). Wahrscheinlich der jüngere der beiden Brüder, Franz († 1621), hat den Codex von Freher noch bei Lebzeiten dieses († 1614) erhalten. Ob aber Freher auch die Correcturen gemacht, wird sich nur durch Vergleichung der Handschrift mit etwa erhaltenen Briefen feststellen lassen; ist aber wahrscheinlich, da er, wie seine Briefe zeigen, die Absicht hatte, wenigstens auch den Idacius herauszugeben.

Ausführlichere Notizen über diese Hs. verdanken wir Waitz; den Idacius verglich Arndt. Später wurde sie noch von Ewald eingesehen. Die *Historia Daretis Frigii* ist für Paris' Ausgabe mit diesem Codex verglichen worden.

4b¹) Die Handschrift der Ambrosianischen Capitels-Bibliothek in Mailand saec. IX. ex. in Quarto ist zuerst von Bluhme (Archiv, V, 594) beschrieben worden; später hat Herr Prof. Mommsen die Güte gehabt, die *Historia Daretis* und die Fortsetzungen zu vergleichen. Auf der ersten Seite steht von späterer Hand ein Recept oder dergleichen. Der Fredegar beginnt f. 1' mit der Schrift Hilarians 'IN NOMIN. DNI INCIPIT LIBELLUS QUI EST IULII HILARIONIS. Quantomque tempore' — f. 12 'EXPLICIT LIBELLUS QUINTI IULII HILARIONIS'. Hierauf folgen die Chroniken des Hieronymus - Idacius 'INCIPIT CAPITULA CHRONICE HIERONIMI EXCARSUM. I. De regnum Assiriorum' — 'LXII. De Iustiniano imperatore et Belsarium patricium'. So schliesst das Register; das Buch selbst beginnt 'Primus rex Ninus', und hat nach den Worten 'post Esebon Labaion anni CIII' das